

Kontakte

Pfr. Roland Werneck, 0699 / 188 77 450
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfr.in Elizabeth Morgan-Bukovics,
0676 / 77 211 88
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten
Gabriele Lutz, 0699 / 188 77 458
Wolfgang Pachernegg, 0660 / 112 68 25

Krankenhauseelsorge
Barbara Müller, 0699 / 188 77 457

Büro:
Petra Stockinger
Mo - Fr, von 09:00 - 11:00 Uhr
Telefon 47 584 - 11
office@evang-wels.at

Kirchenbeitrag:
Christa Pieber
Theresa Roitner
Mo - Fr, von 09:00 - 11:00 Uhr
Mi, von 14:00 - 17:00 Uhr
Telefon 47 584 - 22
kb@evang-wels.at

Friedhofsverwaltung:
Mo - Fr, von 09:00 - 11:00 Uhr
Telefon 47 584 - 22, Fax DW 17
office@evang-wels.at

Saalmiete Cordatushaus:
Telefon 47 584-0
office@evang-wels.at
www.evangel-wels.at

Spendenkonto: Raiba Wels
IBAN: AT91 3468 0000 0051 5247

Lebensbewegungen

Taufen

Antonio Movila

Bestattungen

Alfred Weiß, 77, Thalheim
Jakob Kirst, 89, Eidenberg
Gerhart Sonnleitner, 85, Wels
Erika Klein, 80, Kirchdorf/Krems
Hans Keck, 79, Scharten
Alfred Stadler, 90, Thalheim
Gertrude Stadler, 85, Thalheim
Hermine Langmair, 88, Thalheim
Friedrich Meier, 84, Wels
Erika Hallwirth, 77, Schwaz
Maria Moser, 90, Wels
Ing. Hans Rosner, 82, Wels
Ursula Klara Knauer, 80, Wels
Elfrieda Öhlschläger, 86, Sipbachzell
Friedrich Flach, 90, Wels
Brigitte Stelzmüller, 82, Wels

Gott
segne
meine kleine Liebe
die beharrlich bleibt
segne
meine zarte Hoffnung
die übt
mit Kurzgeschichten
vom Glück
segne
meinen zerbrechlichen
Frieden
flüchtig wie
die Menschen
die ihn so ersehen
lass mich
zärtlich sein
mit mir
mit anderen
mit dir
darin
segne
mich

Iris Haidvogel

Gemeindeforum „Du bist Gemeinde – wir sind Gemeinschaft“ 21. April 2022 19:00 Uhr im Großen Saal des Cordatushauses

Ideen sammeln zur Weiterentwicklung unserer
Pfarrgemeinde. Was soll Pfarrgemeinde eigent-
lich können. Oder Sie sind neugierig, was sich
bei uns so tut.

Gemeinde ist, was wir daraus machen.

Im Forum tauschen wir uns über unsere Ideen
aus und lenken auf diese Weise die Zukunft
unserer Gemeinde. Wir schauen zurück, was wir
umgesetzt haben, und sammeln, was dringend
auf die „To Do“-Liste gehört.

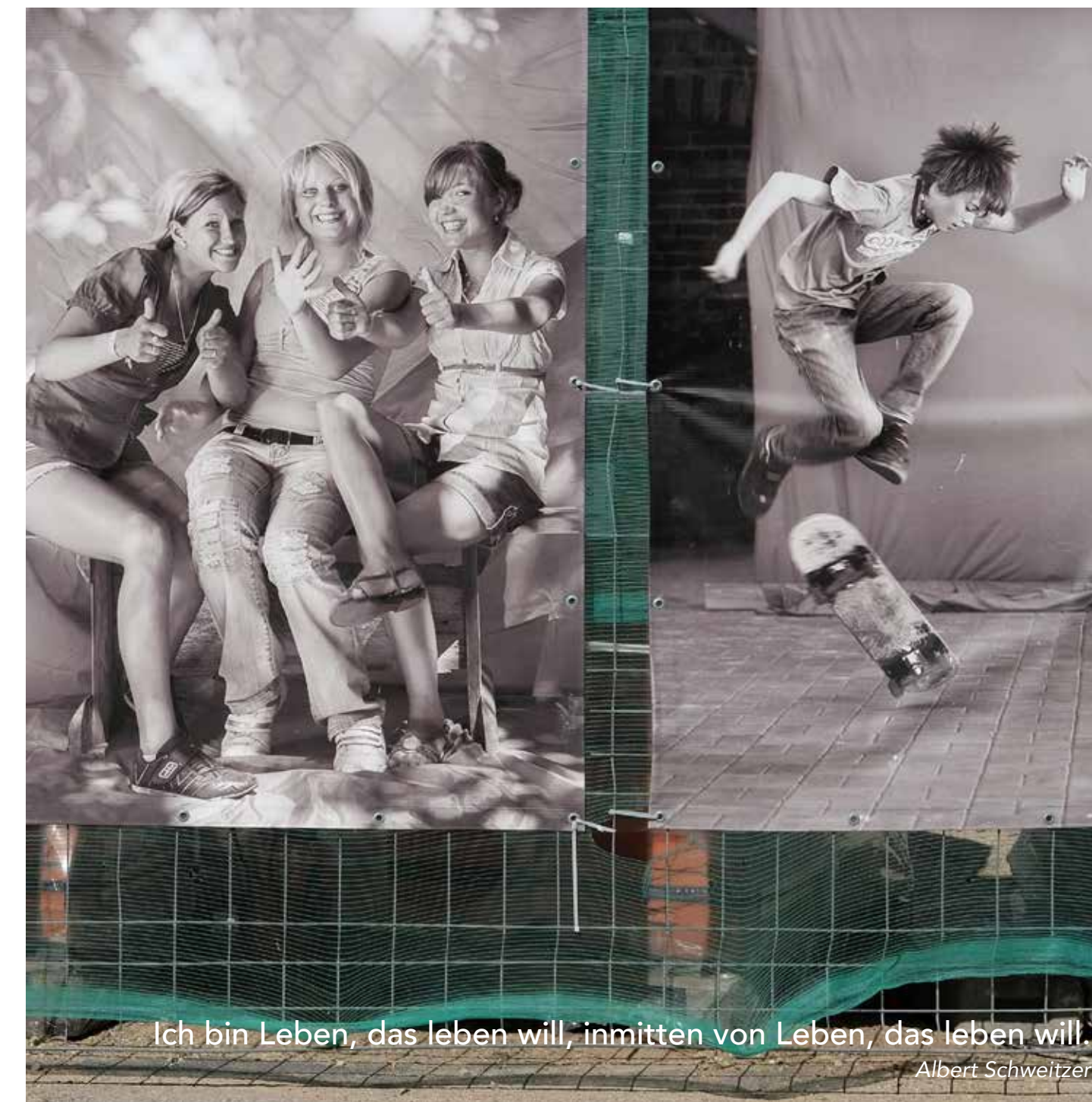
Zul. Nr. 02Z032124 M P.b.b.
Verlagspostamt 4600 Wels
Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden
Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:
Evang. Pfarrgemeinde A. B. Wels,
4600 Wels, Martin Luther-Platz 1
impulse@evang-wels.at



Evangelische Pfarrgemeinde
A.B. Wels

impulse

April 2022



Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.

Albert Schweitzer

„Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Johannesevangelium



Lothar Müller



Roland Werneck

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Frühling steht vor der Tür und erneuert gerade das Aussehen der Felder, Wiesen und Wälder rings umher.

Auch in unserer Pfarrgemeinde tut sich viel Neues: Zum Jahr der Schöpfung in unserer Kirche wollen auch wir einen Beitrag leisten und stellen entsprechende Ideen und Umsetzungen vor.

Mit einem Schrammelgottesdienst samt anschließendem Frühschoppen und im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen setzen wir musikalische und gemeinschaftliche Akzente.

Das neue Team des Bildungswerkes stellt sich und sein Programm vor. Schwerpunktmäßig beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe mit Albert Schweitzer.

Immer wieder wurde von einzelnen Gemeindegliedern der Wunsch nach mehr Informationen und Bildern aus dem Gemeindeleben geäußert.

Nun ist es so weit, das Layout der Impulse wurde verändert und die Seitenanzahl erhöht. Ich hoffe, dass viel Interessantes für Sie dabei ist.

Wie immer gibt es natürlich auch einen Überblick über alle Termine und Veranstaltungen in den nächsten Wochen und Monaten.

Eine gute und gesegnete Zeit wünscht Ihnen

Ihr Kurator
Lothar Müller

Geistliches Wort

Was haben Menschenrechte, Tierschutz und Klimaschutz mit Ostern zu tun?

„Ich lebe und ihr sollt auch leben!“ - Diesen Satz sagt Jesus im Johannesevangelium zu seinen Jüngern.

Er steht auf der Außenmauer unseres evangelischen Friedhofs.

Ich finde, in diesem Satz steckt ungeheuer viel Trost und Ermutigung.

Beides brauchen wir in diesen Tagen besonders, beides gehört zu Ostern dazu.

Am Anfang steht ein leeres Grab in Jerusalem.

Die Botschaft von Ostern lautet: Der Tod hat nicht das letzte Wort!

Zu Trost und Ermutigung kommt ein Auftrag dazu.

Der Auftrag Jesu „Ihr sollt auch leben“ ruft uns heute dazu auf, das Leben auf unserem Planeten in all seiner Vielfalt zu erhalten und zu schützen.

Dazu gehört, in unseren Mitmenschen – egal, woher sie kommen, woran sie glauben und welche Sprachen sie sprechen, ein „Ebenbild Gottes“ zu sehen, wie es im 1. Kapitel der Bibel heißt.

Dazu gehört, dass auch Tiere ein Recht auf besonderen Schutz haben.

Und dazu gehört, dass wir mit den Ressourcen von Gottes guter Schöpfung so umgehen, dass auch zukünftige Generationen die Osterbotschaft fröhlich feiern können.

Ihr Pfarrer
Roland Werneck

Wir laden Sie ein ...

Orte der Kunst, des Singens und Klingens, der Stille und der Begegnung.

Eingebettet in Begegnungen

Zu Beginn am Stadtplatz und zum Abendsegen in der Christuskirche finden Sie in der Line von Stadtpfarrkirche, Marienkirche und Christuskirche ein vielfältiges Angebot.

Die Marienkirche als junger, innovativer Ort mit dem Schwerpunkt Begegnung rund um den PoetrySlam.

Die Stadtpfarrkirche als Ort der Spiritualität. Und die Christuskirche wird einen Abend lang zum Klingen gebracht.

Choice of Voice
Gospelchor aus Wels

Posaunenchor
der Evangelischen Pfarrgemeinde Wels
Trompeten, Posaunen und eine Tuba bringen die Kirche zum Klingen.

Von getragenen Chorälen, swingigen Rhythmen bis zu bekannten Melodien spannt sich das Programm. Unter der musikalischen Leitung von Martin Köberl freut sich der Posaunenchor auf Ihren Besuch.

Soundbar
a cappella Chor aus Wien

Mit Charme und Leidenschaft bringt Soundbar bekannte und weniger bekannte Lieder zu Gehör.

Freude an der Musik und Spaß am gemeinsamen Singen führen zu kurzweiligen Interpretationen und neuen Arrangements.

Das achtköpfige Ensemble tritt regelmäßig in Wien auf und durfte sein Publikum u.a. auf der Donauinselbühne beim Kultursommer Wien und im Filmcasino bei der Premiere des Filmes „Der Klang der Stimme“ bezaubern.

10.06.22
LANGE NACHT
DER KIRCHEN



10.04.22	Palmsonntag	09:30 Uhr	Gottesdienst f. Jung und Alt, E. Morgan, Pos.chor
14.04.22	Gründonnerstag	19:30 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl, E. Morgan
15.04.22	Karfreitag	09:30 Uhr	Gottesdienst f. Jung und Alt mit Abendmahl, R. Werneck
15.04.22	Karfreitag	15:00 Uhr	Andacht zur Sterbestunde Jesu, E. Morgan
15.04.22	Karfreitag	19:00 Uhr	Abendgottesdienst m. Abendmahl, B. Petersen
16.04.22	Osternacht	21:00 Uhr	Gottesdienst, R. Werneck u. W. Pachernegg
17.04.22	Ostersonntag	07:00 Uhr	Auferstehungsfeier am Evang. Friedhof, R. Werneck, Pos.chor
17.04.22	Ostersonntag	09:30 Uhr	Gottesdienst u. Kindergottesdienst mit Abendmahl E. Morgan
18.04.22	Ostermontag	09:30 Uhr	ökum. Gottesdienst, B. Müller / A. Gumpenberger-Eckerstorfer
24.04.22	Quasimodogeniti	09:30 Uhr	Gottesdienst, Ch. Hagmüller
01.05.22	Mis. Domini	09:30 Uhr	Diakoniesonntag, E. Morgan
08.05.22	Jubilate	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst, R. Werneck und V. Hemedinger
14.05.22		18:00 Uhr	Gottesdienst für die Konfirmand*innen mit Abendmahl, E. Morgan und W. Pachernegg
15.05.22	Kantate	09:30 Uhr	Konfirmation m. E. Morgan und W. Pachernegg
22.05.22	Rogate	09:30 Uhr	Gottesdienst mit d. Original Donauschrammeln, Gemeindefest, R. Werneck
26.05.22	Christi Himmelfahrt	11:00 Uhr	Gottesdienst für Jung und Alt mit Abendmahl, E. Morgan und Team
29.05.22	Exaudi	09:30 Uhr	Gottesdienst, Ch. Baldinger, Pos.chor
05.06.22	Pfingstsonntag	09:30 Uhr	Schalomfest, R. Werneck und Team, mit Abendmahl
06.06.22	Pfingstmontag	10:30 Uhr	ökumen. Gottesdienst in Sibbachzell, E. Morgan
12.06.22	Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst u. Kindergottesdienst, B. Petersen
16.06.22		10:00 Uhr	Evang. Kirchentag in Steyr
19.06.22	1. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst, R. Werneck
26.06.22	2. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Gottesdienst, W. Stroh
03.07.22	3. So. n. Trinitatis	11:00 Uhr	Gottesdienst Biohof Bergmaier/Fam. Hehenberger, E. Morgan und W. Pachernegg, Pos.chor

Kindergottesdienst: jeweils Sonntag, 09:30 Uhr: 17.04. Ostersonntag, / 08.05. / 12.06.

Gottesdienste mit Abendmahl in den Altenheimen:

Haus für Senioren: jeweils Sonntag, 10:30 Uhr: 10.04. / 08.05. / 12.06

Haus Neustadt Flurgasse: Donnerstag, 15 Uhr: 14.04. / 02.06.

Vogelweide-Laahen: Mittwoch, 15.00 Uhr: 06.04./ 01.06.

Gunskirchen: Montag, 10.00 Uhr: 02.05.

Klinikum Wels: Abendandacht jeden Donnerstag, 18:00 Uhr

Ökumenisches Taizé-Gebet:

Sonntag, 19:00 Uhr: 10.04. Christuskirche, 08.05. St. Franziskus, 12.06. Christuskirche

Gottesdienste

Info



Buchmenü

Arik Brauer „Die Farben meines Lebens“

Amalthea Verlag

Eine der ungewöhnlichsten Biografien, welche ich je gelesen habe. Brauer blickt aus der Distanz eines Erzählers auf sein Leben zurück.

In bewegenden Bildern gelingt es ihm, die schrecklichen Erlebnisse seiner Kindheit als „Judenbub“, durch Geschichten, Liedtexten und Illustrationen aufzuzeigen.

Nie anklagend, aber eindringlich. Lebensgeschichte und Zeitgeschichte beginnen zu verschmelzen und zeichnen ein Bild dieses Universal-künstlers, welches vor allem durch Lebensweisheiten, im besten Sinne, glänzt.

Abgerundet wird Brauers Lebensbeschreibung durch die liebevolle Schilderung seiner Familie, der Gattin und der gemeinsamen Töchter, und die Wichtigkeit seiner Lebensorte Wien und Israel.

Leider ist dieser tolle Mensch im Jänner 2021 verstorben, er hinterlässt eine große Lücke im Kunstbereich und unter den Weisen dieses Landes.

Wolfgang Lanzinger

Danke
Wir danken allen
Leserinnen und Lesern für die
finanzielle Unterstützung
der Impulse.
Ihre Pfarrgemeinde

Termine



Kreuz trifft auf Halbmond

Als österreichischer Geschäftsmann im arabischen Raum
Donnerstag, 07.04. um 19:00 Uhr
mit DI Andreas Zeller, Vertriebsvorstand beim
Feuerwehrausstatter Rosenbauer
Großer Saal

Chor „Bono Animo“

jeden Dienstag, um 19:00 Uhr, 14-tägig
05.04. / 19.04. / 10.05. / 24.05. / 07.06. / 21.06. / 05.07.
Angelika Wasmeier: 0699 / 113 39 352
im kleinen Saal

Seniorenkreis

Donnerstag, um 14:30 Uhr
07.04. / 05.05. / 02.06.

Selba Gedächtnistraining

Donnerstag von 09:00 -10:30 Uhr
07.04. / 28.04. / 12.05. / 25.05. / 09.06. / 23.06.
Helga Pflüglmeier: 07242 / 54837
Kleiner Saal

Spielerunde

Spielen Sie gerne Gesellschafts-, Brett oder
Karten- spiele?
vierzehntägig, jede ungerade Woche Donnerstag,
von 19:00 - 21:00 Uhr
Petra Mair: 0664 / 411 26 75
Kleiner Saal

Glaubenskurs

„Der Segen bleibt - Jakob zwischen Kämpfen und
geschehen lassen“
Donnerstag, 02.06. um 19:00 Uhr
Anmeldung: elizabeth.morgan@evang-wels.at
Elizabeth Morgan und Silvia Loy 0676 / 772 11 88

Impulstag der EFA in OÖ

für alle Frauen, die Begegnung mit Frauen über
Gemeindegrenzen hinaus suchen.
Referentin: Roberta Desch, Vorsitzende der EFA i.Ö.
Thema: „Mehr für Care“
Samstag, 23.04. von 13:30 - 17:30 Uhr,
Großer Saal

Theater a la carte

läd ein
Kurzscenes von Lorient bis Dieter Hallervorden, ein
Einblick in „Macbeth“ von William Shakespeare
und frei Improvisiertes.
Freitag, 24.06. um 19:00 Uhr - Generalprobe
Samstag, 25.06. um 19:00 Uhr - Premiere
Sonntag, 26.06. um 16:00 Uhr

Mir gegenüber am Bildschirm begegne ich

Dr.in Eva Harasta

theologische Referentin des Bischofs
der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich



Es ist Mitte Februar. Eva Harasta strahlt mit ihrem ganzen Gesicht. Sie freut sich sichtlich auf das Thema unseres Gesprächs.

Bewahrung der Schöpfung. Das Schwerpunktthema unserer Kirche in diesem Jahr.

In einer Zeit, in der Kirche immer weniger gesellschaftlichen Einfluss hat, setzt die Evangelische Kirche in Österreich einen Impuls, der an uns alle gerichtet ist.

Die Klimakatastrophe betrifft alle Menschen. Auch wenn wir als Kirche verschwindend klein sind, hindert uns das nicht, die Sorgen der Menschen miteinander zu teilen. In diesem Fall verbindet uns das Thema. Und der Glaube, dass wir etwas bewegen können.

Es wäre eine vertane Chance, wenn wir uns als Kirche nicht für den Klimaschutz einsetzen würden.

Junge Menschen setzen sich ein. Sie tun das nicht unbedingt aus dem Glauben heraus, dass Gott die Welt geschaffen hat. Sondern sie übernehmen Verantwortung für den gemeinsamen Lebensraum von Menschen, Tieren und Natur. Als Kirche suchen wir Gleichgesinnte in verschiedenen Themen. Wir erkennen, welche Positionen sind uns fremd, welche verbinden uns. Dabei sind wir zur Vielfaltstoleranz herausgefordert.

Die Klimakrise wirft tiefe, weltanschauliche und verunsichernde Fragen auf. Sinnfragen, die Antworten von mir und von uns fordern.

Für mich ist dabei die Zugehörigkeit zu meiner Kirche eine Kraftquelle, Orientierung für mein Reden und Tun.

Welchen Fragen und Herausforderungen begegnen Sie in Ihrem Alltag?

Es ist frustrierend. Allein der Versuch, nachhaltig zu leben heißt, Kompromisse zu machen. ZB beim Einkaufen Plastik zu vermeiden und gleichzeitig Gemüse zu kaufen war praktisch nicht mehr möglich, da Gemüse überwiegend in Plastik verpackt wurde. Auch meine Arbeit als Pfarrerin am Stadtrand von Wien wäre mir ohne Auto nicht möglich

gewesen. Als Kirche denken wir darüber nach, wie wir möglichst klimafreundlich mobil sein können.

Welche „Bewahrungs-Arbeit“ macht Ihnen persönlich Spaß?

Ich bin noch nie soviel Fahrrad gefahren. Dabei habe ich das Gefühl, ich wohne am tiefsten Flecken von Wien. Das ist ganz schön anstrengend. Und dann entdecke ich, dass diese Art der Fortbewegung mir auch ein neues Gefühl von Freiheit gibt. Auch das Kochen. Ich bin eine absolute Nichtköchin. Das hat eigentlich immer meine Mutter gemacht. Ich bin eine Esserin. Jetzt koche ich für mich. Und ich versuche, mich vegetarisch zu ernähren. Ein wenig weg vom Fleisch.

Wenn Sie sich eine Sache aussuchen könnten, die speziell Sie bewahren möchten, was wäre das?

Das 1,5 Grad Ziel. Der Temperaturanstieg hat wahnsinnig viele Folgen für alle Menschen.

Was werden Sie der österreichischen Regierung ins Stammbuch schreiben?

Den Klimaschutz ernstnehmen. Nicht nur Ziele hinauszuposaunen, sondern sie verbindlich umsetzen, auch wenn sie manchmal gegen kurzfristige wirtschaftliche Interessen sind.

Zum Abschluss

Das Thema wird uns bleiben. Es betrifft alle Aspekte unseres Lebens und Glaubens. Wie gestalten wir Mobilität, was produzieren und kaufen wir, wie gestalten wir Leben als christliche Gemeinde, wie feiern wir Gottesdienste?

Was behalten wir bei, auf was verzichten wir in Zukunft. Solche Fragen werden immer wichtiger werden. Auch seelsorgerlich. Die Folgen des Klimawandels treffen viele Menschen existentiell. Veränderungen in der Natur, Schnee, Tourismus. Wir sind als Menschen eng verwoben mit allen Aspekten des Lebens. Als Kirche sind wir füreinander da. Über die Grenzen von Konfessionen und Religionen hinweg. Einfach weil wir Menschen sind.

Wolfgang Pachernegg

Jahr der Schöpfung

Albert Schweitzer

Ehrfurcht vor dem Leben.

Es ist wohl der bekannteste Gedanke den Albert Schweitzer prägte. Wie kam es dazu, dass er diesen berühmt gewordenen Ausdruck formulieren konnte?

Dazu ist ein Blick in seine Kindheit und Jugend aufschlussreich. Schon als Vorschulkind genügte es ihm nicht, nur Menschen in sein Abendgebet einzuschließen. „Lieber Gott, schütze und segne alles, was Odem hat, bewahre es vor allem Übel und lass es ruhig schlafen“, war das Zusatzgebet, das er ‚heimlich‘ nach dem Gute-Nacht-Kuss der Mutter betete.

Ein weiteres Erlebnis aus der Volksschulzeit prägte seinen Umgang mit den Tieren. Der Vorschlag seines Freundes, mit den selbstgebastelten Schleudern Vögel abzuschließen, war ihm zuwider. Die Erinnerung an das 5. Gebot gab ihm den Mut, es nicht zu tun.

In seiner Studentenzeit entschied er für sich: „Bis ich dreißig bin, will ich lernen, studieren und Orgelkonzerte gebe. Dann aber will ich, wie Jesus, ein neues Leben beginnen. Armen und kranken Menschen will ich helfen. Vielleicht kann ich die Not in der Welt etwas kleiner machen.“

Albert Schweitzer setzte diese Entscheidung in die Tat um. In Lambarene (Gabun) wirkte er als ‚Urwald-doktor‘ bis ins hohe Alter.

Als denkender Mensch kam Albert Schweitzer auch in Konflikt mit seinem eigenen Anspruch. Lautete nicht vielmehr das unumstößliche Gesetz in der Welt ‚Töten und getötet werden‘? Doch das Leiden und die Schmerzen, die aus Gedankenlosigkeit geschehen, die können vermieden werden. Dazu ermutigen seine Worte bis heute.

Der Glaube an Gott setzte Albert Schweitzer in Bewegung. Trotz aller Begrenztheit und Einschränkungen, die er selbst erlebte, gelang es ihm, die Not in der Welt etwas kleiner zu machen.

1915 begründete Schweitzer eine universelle Ethik der ‚Ehrfurcht vor dem Leben‘. Für unsere gefährdete Welt heute, in der das Lebensrecht unzähliger Tiere, Pflanzen und Menschen missachtet wird, ist diese Ethik zukunftsweisend.

Barbara Petersen



Albert Schweitzer

Noch ist der Morgen dunkel, was war es, das mich aus dem Bett getrieben hatte.

Vom warmen Wasser umspült denke ich plötzlich „meinen“ Leitspruch:

Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.

Jetzt weiß ich was mich aus dem Bett getrieben hat, ich soll/darf ein paar Worte zu diesem wunderbaren Satz schreiben

13jährig war ich tief beeindruckt von Albert Schweitzer. Erfüllend stellte ich mir einen Dienst in Lambarene vor.

Die Schwärmerei der 13jährigen ging vorbei und mein Leben verlief anders. Die Hochachtung für Albert Schweitzer blieb und sein obiger Satz, der die zentrale Botschaft seines Lebens ist, begleitet mich seit vielen Jahren.

Keine Aufforderung, kein du sollst, auch kein du musst, sondern ein Zustand, so bin ich, das ist meine Aufgabe, nicht mehr, aber auch nicht weniger, Ehrfurcht vor jedem Leben zu haben.

Im Kleinsten und im Größten das Leben zu ehren, es zu bewahren und zu feiern und sich an ihm zu erfreuen, in all seinen wunderbaren Ausdrucksformen. Wenn wir an einen Schöpfergott glauben ist es nicht das, was er für uns vorgegeben hat?

Doris Eybl

Herzliche Einladung zu einem besonderen Gottesdienst mit anschließendem Konzert und Gemeindefest!

Am 22. Mai 2022 spielen in einem „Schrammelgottesdienst“ die „Original Donauschrammeln“.

Die biblischen Texte werden im Wiener Dialekt gelesen.

Anschließend Gemeindefest im Freien, mit Konzert der Donauschrammeln von 11:00 - 12:30 Uhr.

Das vor über 30 Jahren vom Kontragaristen Makus Schachinger gegründete Ensemble hat sich neu formiert und lässt die Schrammelmusik auf hohem künstlerischen Niveau wiederaufleben.

Das Quartett konzertiert in Originalbesetzung und legt den Schwerpunkt auf eine authentische Spielweise.



Ökumenischer Gottesdienst in Sipbachzell

06. Juni 2022

09:00 Uhr gemeinsame Radlfahrt nach Sipbachzell
10:30 Uhr Gottesdienst

Gottesdienst am Biohof Hehenberger

mit dem Posaunenchor der Evangelischen Pfarrgemeinde Wels

03. Juli 2022

Um 09:30 Uhr gemeinsames Hinwandern von unserer Christuskirche zum Biobauernhof
Beginn des Gottesdienstes: 11:00 Uhr

Einladung

Schrammelgottesdienst

Gemeindefest

Gottesdienste unterwegs

Auszug aus „Da Jesus & seine Hawara“

Bibelübertragung ins Wienerische von Wolfgang Teuschl:

Matthäus 7, 7-11: Von der Gebetserhörung

Wos ma mi n Bättn oes bokd

Sogz oewäu bitschee, daun weaz griagn, wos s eich wintschz. Suachz, und oes wiad si fintr. Leiz au, und d Leid wean eich aufmochn.

Wäu a jeda, dea bitschee sogd, griagd sei Soch, und wea suachd, findt sei Glumpad, und wea auleit, den wiad s Dial aufgmochn.

Schautz: waun ana fo eich an Buam hod, und dea gäd eam au um a Schdikl Brod, däd eam daun schdot n Käda an Pflodaschdaa fua d Realn haun?

Oda waun a di auschnoad um a Drum Schdözn, gewazd eam dafua a bochane Blindschlechn?

Waun s jezd oeso sogoa ia, es Gfrassda, zu eichare Buam oda Ma'ln guade Lodschn saz, kenz eich dengn, das da Himefoda easchd rechd ned neidich sei wiad, waun eam ana um wos augäd.

